

Freiraumplanerischer Masterplan Bad Neuenahr–Ahrweiler

Oktober 2022

LOIDJ

Auftraggeberin

Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH
Hauptstraße 80
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Bearbeitung

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH
Am Tempelhofer Berg 6
10965 Berlin

Projektteam: Felix Schwarz, Martin Schmitz, Paul Konrad, Yuliana Abisheva

alle Grafiken © Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH

Freiraumplanerischer Masterplan Bad Neuenahr–Ahrweiler

- 4 – Leitbild
- 7 – Regeln
- 16 – Freiraumplanerischer Masterplan
- 26 – Bausteine
- 28 – Atmosphären an der Ahr
- 30 – Anwendung des Masterplans

Anhang

Masterplan

Testplanung Ahrweiler

Testplanung Bad Neuenahr (Teilbereiche 1-3)

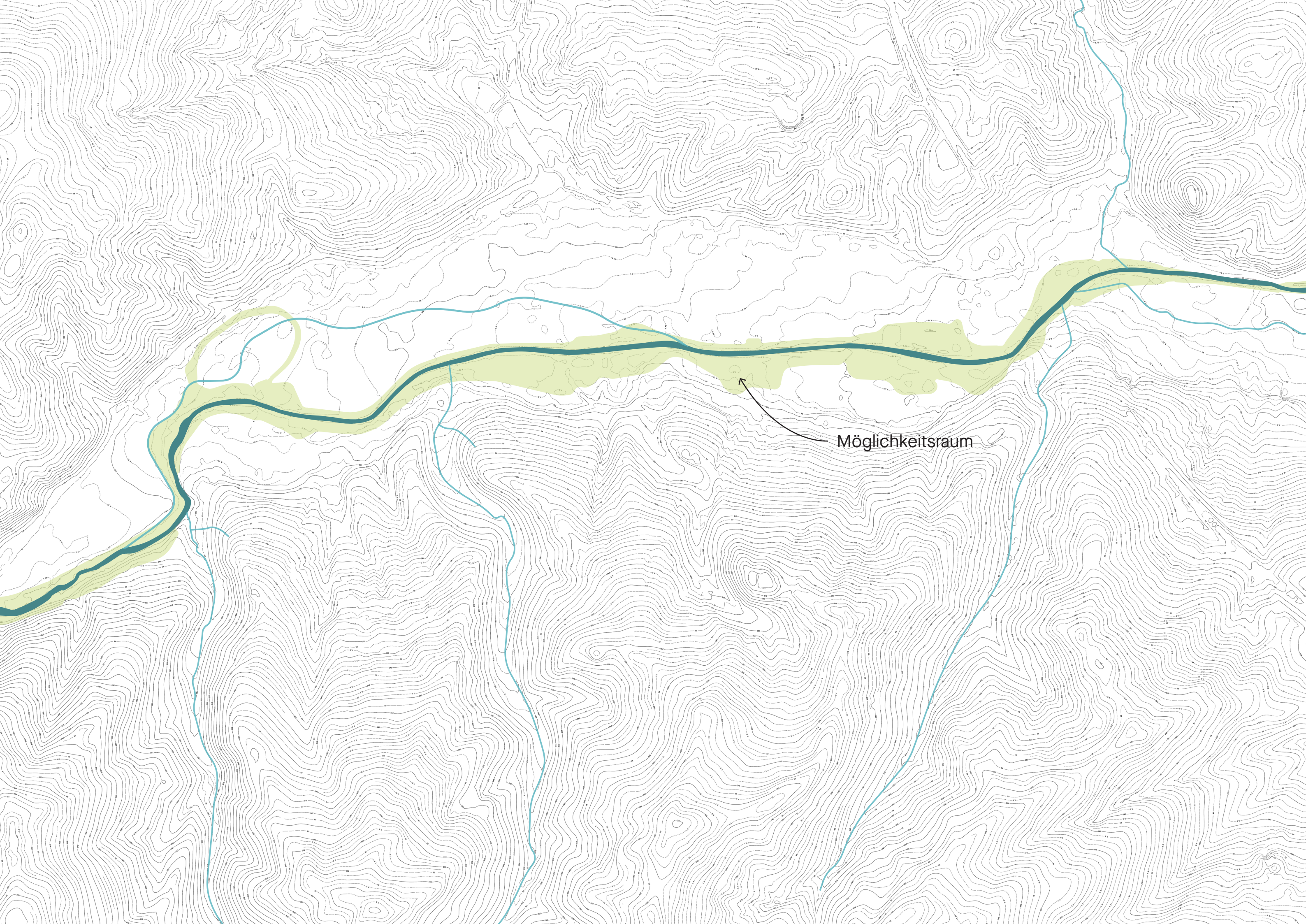
Abgleich Zielsetzungen FFH-Gebiet "Ahrtal"



Leitbild

Beabsichtigt ist die prozesshafte Entwicklung einer erlebnisreichen Flusslandschaft, bei deren Gestaltung Hochwasserschutz, Klimaökologie und räumliche Qualitäten einander zugute kommen.

Daraus resultiert ein attraktives Naherholungsband von überregionaler Strahlkraft, das aus den Potenzialen der Wasserlagen schöpft.



Möglichkeitsraum

Regeln

Hochwasserschutz

Durchfluss & Retentionräume maximieren

Wege

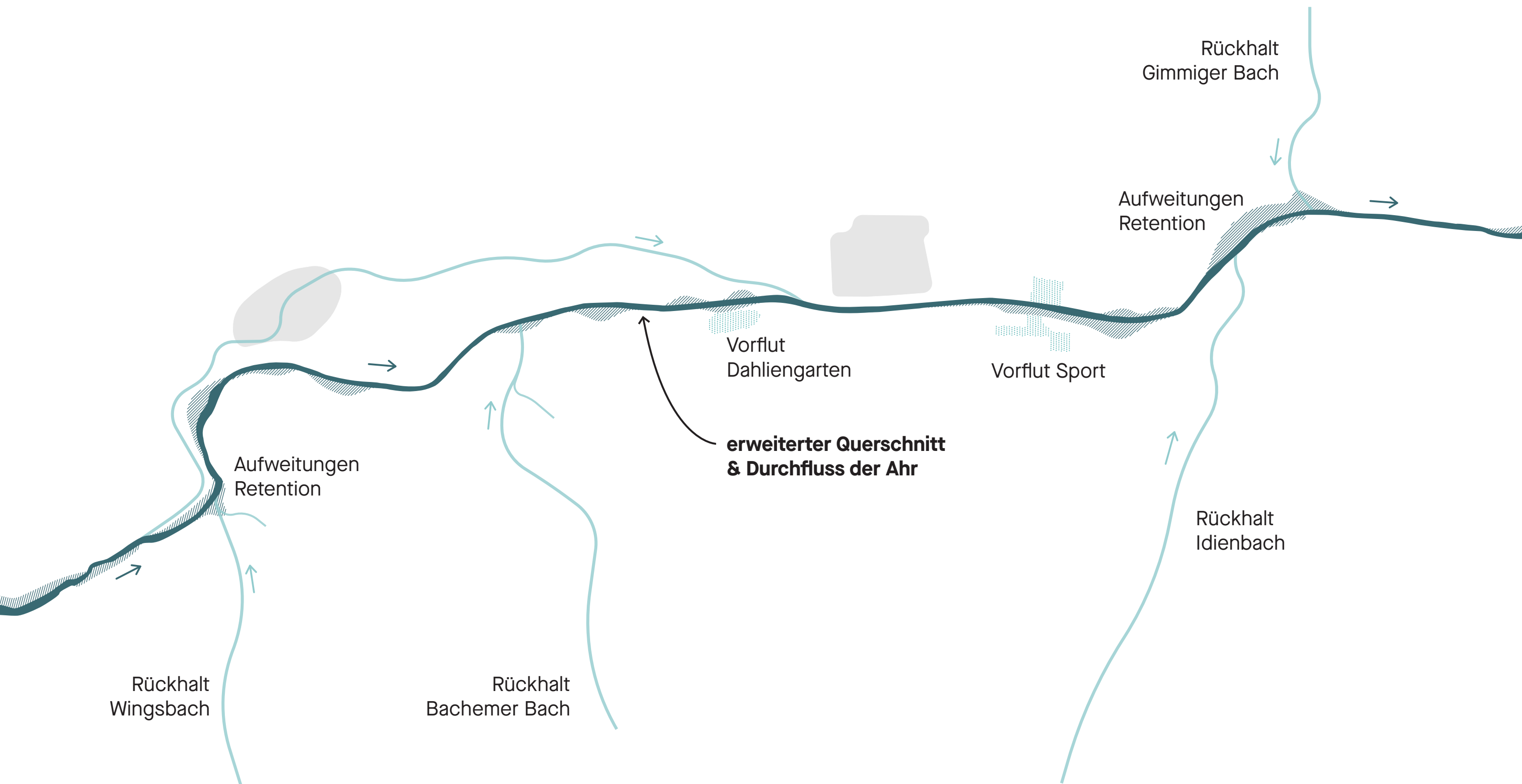
Qualitätvolles Wegenetz entlang der Ufer knüpfen

Programme

Freiräume zur Ahr ausrichten & neue Angebote schaffen

Ökologie

Klimaökologische Strukturen für die Zukunft denken



Durchfluss & Retentionräume maximieren

Der Querschnitt der Ahr wird erweitert, um den Durchfluss zu erhöhen. Zusätzlicher Retentionsraum ist in den Seitenbereichen zu schaffen.

Querschnitt

Mit der Flut vom Juni 2021 ist das Ahrbett im Stadtgebiet über lange Strecken verändert. Aus dem ehemals durchgängigen Trapezprofil sind Böschungen wechselnder Steigungen entstanden. Viele Uferbereiche sind abgeflacht. Dieser Faktor wird bei Hochwasser positiv auf den Durchfluss wirken. Es gilt Barrieren wie Querbauwerke oder Brückenfundamente so weit zurück zu setzen, dass sie keine wesentlichen Einschränkungen bilden.

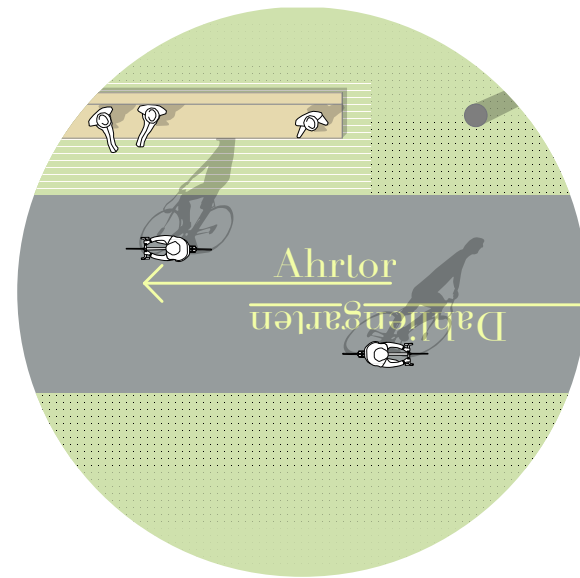
Retention

Die Seitenbereiche der Ahr, insbesondere die Parks und Sportanlagen, sind auf ihre Retentionsfähigkeit zu überprüfen. Abgesenkte Flächen bieten die Möglichkeit einer Vorflut oder eines verzögerten Ablaufs. In Hinblick auf zunehmend längere Trockenzeiten in den Sommermonaten ist ein verzögerter Ablauf bei regulären Regenernissen mit zu denken. Die Seitenbäche sind auf einen potenziellen Wasserrückhalt zu prüfen.

Ufersicherung

Bei Ufersicherungen sind generell ingenieurbologische Maßnahmen statischen Einbauten vorzuziehen. Ausnahmen bilden die Stadtufer von Ahrweiler (Prallufer) und Bad Neuenahr (Verbreiterung des Querschnitts an der Engstelle des Kurzentrums). Die Sicherungsweise mit überwiegend lebendigen Baustoffen entspricht dem Zielbild naturnaher Ufer und Böschungen.

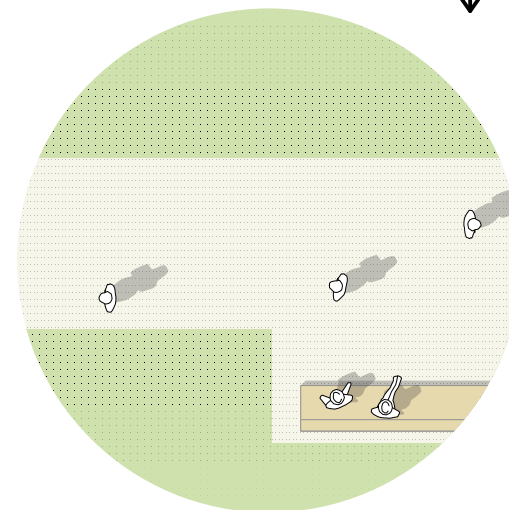
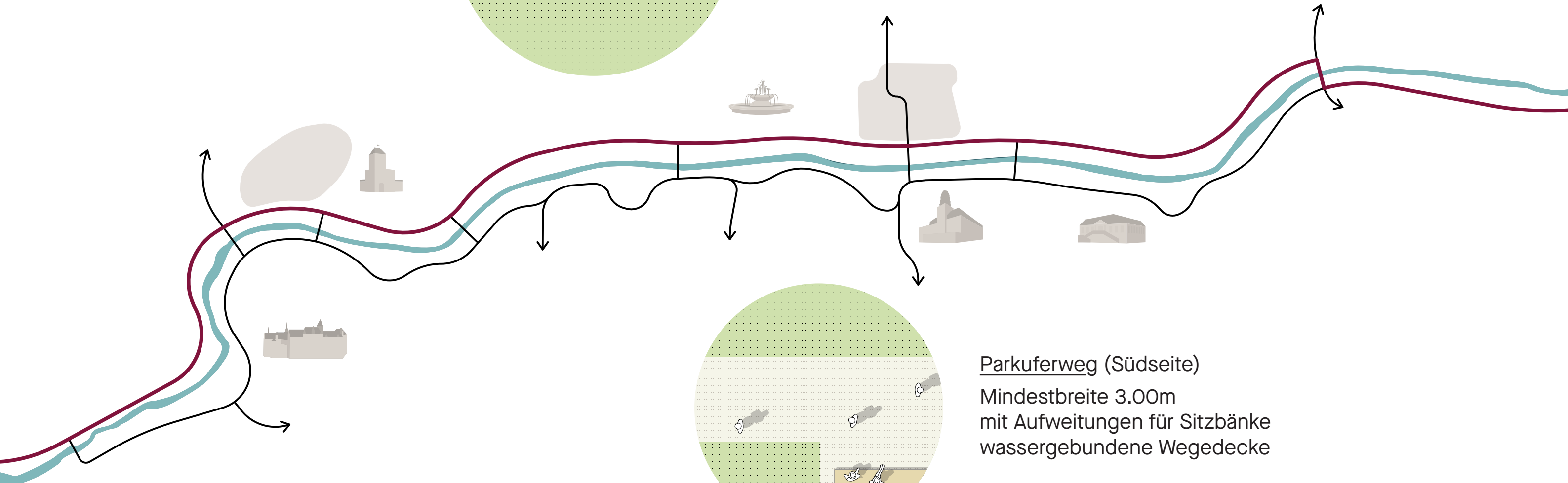




Ahrtal-Radweg (Nordseite)

Mindestbreite 3.50m

Asphalt mit Farbmarkierungen
durchgängig beleuchtet



Parkuferweg (Südseite)

Mindestbreite 3.00m

mit Aufweitungen für Sitzbänke
wassergebundene Wegedecke

Qualitätvolles Wegenetz entlang der Ufer knüpfen

Über flussbegleitende Wege ist die Gesamtheit der Aue erlebbar. Regionale Wanderrouen sowie städtischen Attraktionen sind einzubinden.

Der Ahrtal-Radweg ist über weite Strecke parallel des Nordufers geführt. Der mind. 3.50 m breite Weg soll bis auf die Bereiche der Stadtufer Ahrweilers und Bad Neuenahrs in Asphalt ausgeführt werden, im Gegenverkehr befahrbar sein und durchgängig beleuchtet werden.

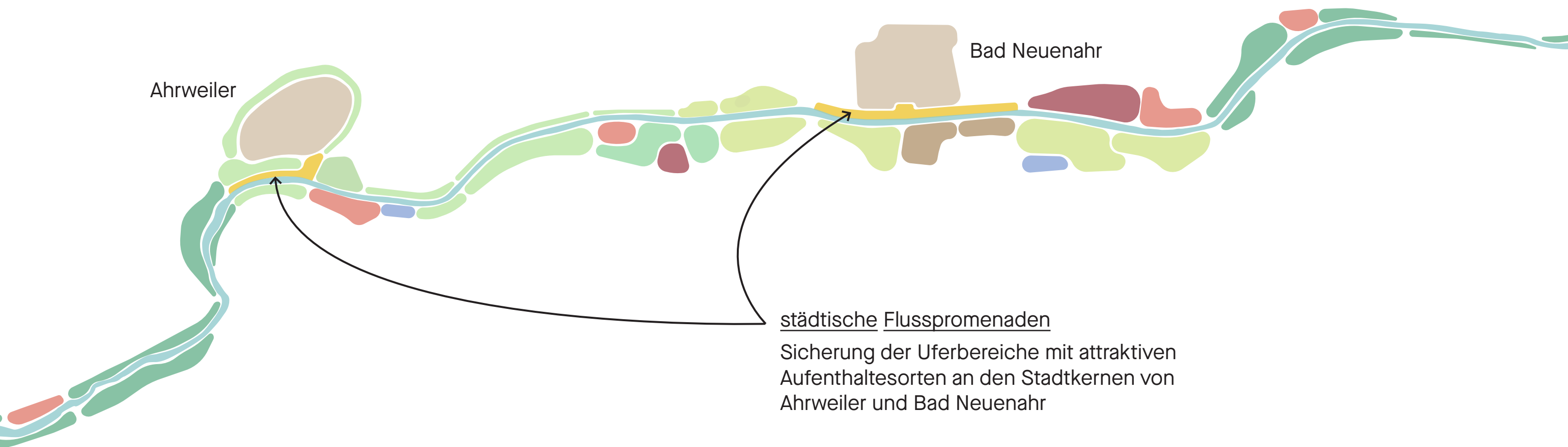
Entlang des Südufers leitet der Parkuferweg in einer langsameren Geschwindigkeit Spaziergänger durch die neuen wie historischen Parks zum Wasser.

Mit den beiden Wegequalitäten knüpft sich ein komfortabel zu begehendes Netz, das barrierefrei und großteils beschattet durch die Auenlandschaft leitet. Insbesondere in den Sommermonaten stellen die Wege eine kühle und räumlich abwechslungsreiche Alternative zu den steilen Höhenwanderwegen der Weinberge da. Eine kohärente Signaletik in Verbindung mit funktionalem Mobiliar sorgt für zusätzliche Orientierung.

Die Brücken erhalten im Wegenetz eine besondere Bedeutung. Aufgrund des neuen HQ 100 werden sie höher über die Ahr geführt. Wo möglich, soll der Radweg unter den Straßenbrücken durchgeführt werden, um Konflikte mit dem MIV zu meiden. Die barrierefreien Zugänge zu den höher liegenden Fußgängerbrücken sind topografisch in die Parkanlagen zu integrieren.

kohärentes Mobiliar
entlang der Uferwege





Uferpromenaden



Freizeit und Erholung



Bildungs Freiraum



Sport und Spiel



Stadtzentren



Kurgärten



Naturerleben Aue



Wassersport



Sportflächen



Kurzentrum

Freiräume zur Ahr ausrichten & neue Angebote schaffen

Nutzungen orientieren sich zum Fluss und bilden ein neues Vis-à-Vis. Formelle und informelle Zugänge zum Wassers sind anzustreben.

Uferbegleitende Räume entlang der Ahr gelten in Bad Neuenahr-Ahrweiler als zentrale Orte für Freizeit, Naherholung, Bildung und sportliche Betätigung. Gab es historisch wenig Interaktion zwischen Fluss und umgebenden Freiräumen, erlauben es die veränderten Ufersituationen nun aus den Potenzialen der Wasserlagen zu schöpfen und die Freiräume zur Ahr auszurichten. Das Vis-à-Vis programmatischer Schwerpunkte lassen die Ahr zum abwechslungsreichen Stadtfluss mit überregionaler Strahlkraft werden.

„Ein Stück Natur in der Stadt erleben“, ist auch heute ein Wunsch, der vielfach in der Gesellschaft zu beobachten ist. Als dynamische Aue bildet der neue Flussraum eine eigenständige landschaftliche Inszenierung in der Stadt. Besonders Schwerpunkte des Naturerlebens bilden die Auen im Osten und Westen der Stadt.

Die historischen Parks bilden seit ihrer Entstehung mit dem aufkommenden Kurtourismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts und dem Gedanken einer pittoresken landschaftlichen Inszenierung oft eigenständige atmosphärische Welten. Spazieren gehen, die Natur genießen aber auch das Sehen und Gesehenwerden ließen die Parks zu Orten des sozialen Miteinanders und somit zu einem Markenzeichen Bad Neuenahrs werden. Es gilt die Kurgärten auch zukünftig als zeitgemäße Orte des bürgerschaftlichen Miteinander zu stärken.

Entlang des städtischen Ufers der Ahr sollen zusätzlich neue Angebote für Freizeit und Erholung geschaffen werden. Hier gilt es Orte der Gemeinschaft und der individuellen Aneignung zu fördern.

Neben der Wiederherstellung bestehender Sportanlagen sollen neue Bereiche für Sport und Spiel als flutbare Retentionsflächen gestaltet werden. Die Höhenlage und die dadurch bedingte Frequenz an Flutungen ist sinnvoll abzuwägen.



Klimaökologische Strukturen für die Zukunft denken

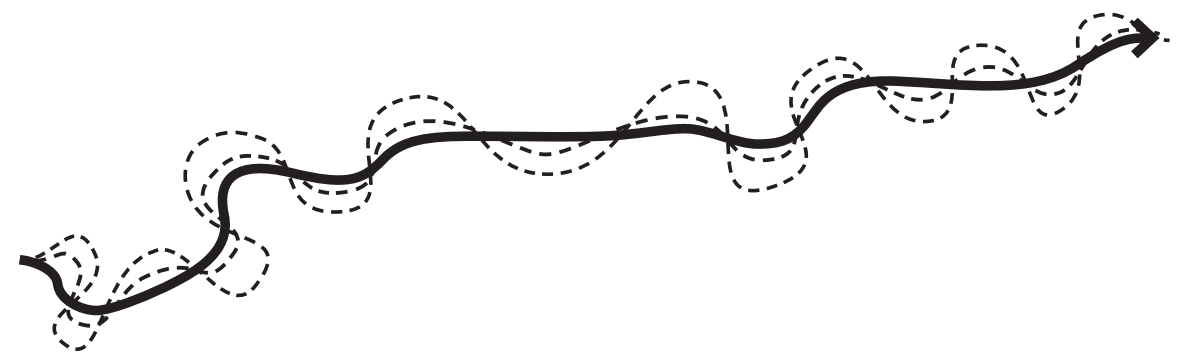
Es gilt die dynamischen Prozesse einer wechselfeuchten Aue zu fördern und ingenieurb biologische Wasserbau-Maßnahmen statischen Elemente vorzuziehen.

Bedingt durch das warme wie trockene Klima entwickelte sich im Ahrtal eine besonders artenreiche, mediterrane Flora und Fauna. Um das zukünftige Bestehen von Landschaft, Pflanzen, Tieren und Menschen zu sichern, gilt es die Ahr im Einklang mit den Zielen des Natura 2000 FFH-Gebiets zu entwickeln.

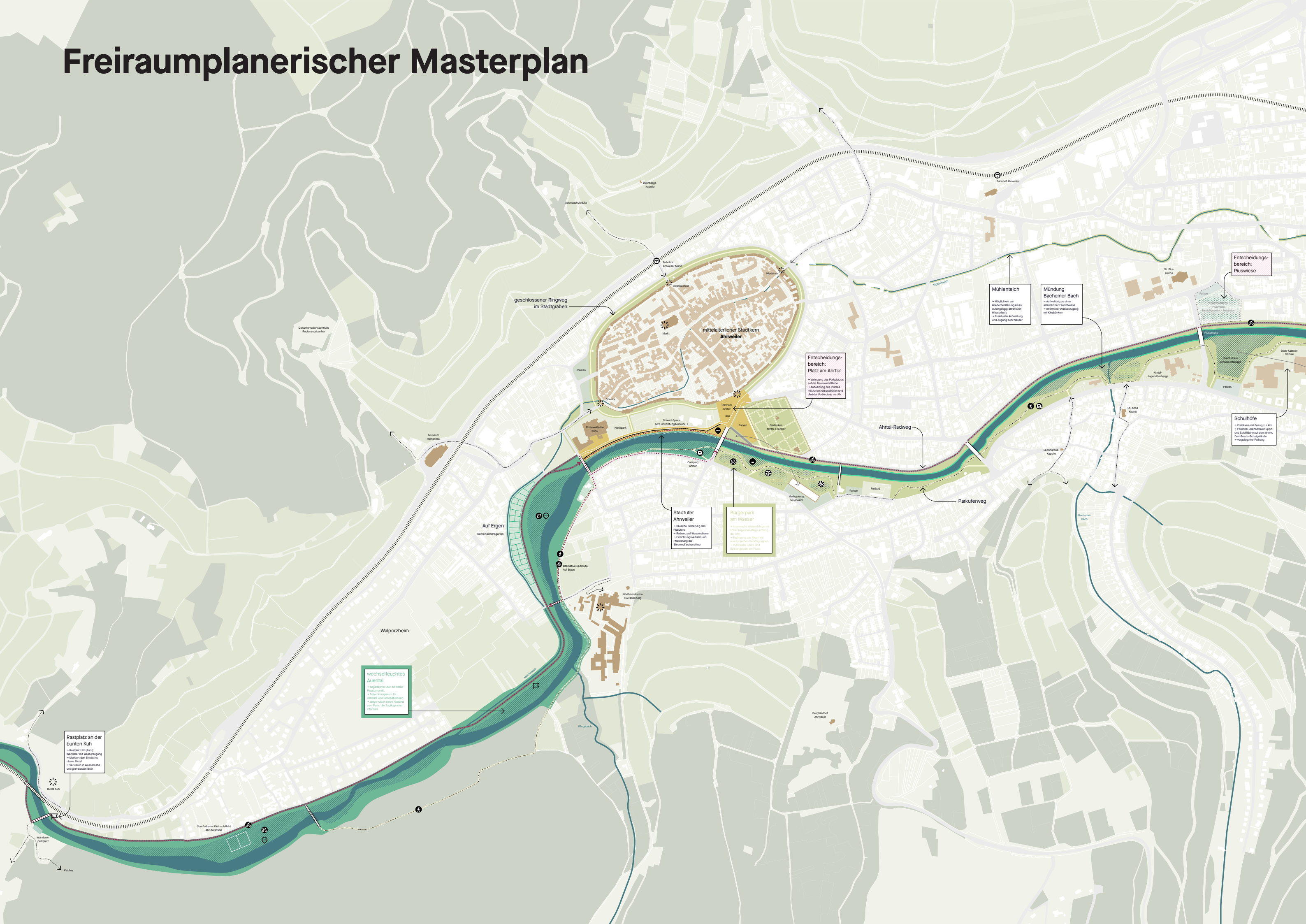
Die Wiederherstellung naturnaher Fließstrecken mit lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten sind als übergeordnetes Entwicklungsziel des gesamten Flussraumes anzusehen. Dies beinhaltet die Förderung einer natürlichen Gewässer- und Uferzonedynamik und Ahr-typischen Lebensräumen, aber auch die Sicherstellung der Qualität und Durchgängigkeit der Fließgewässer sowohl in den ländlichen- wie in den Siedlungsbereichen. Statische Einfassungen sind so weit wie möglich zu vermeiden, ingenieurb biologische Wasserbau-Maßnahmen sind zu bevorzugen.

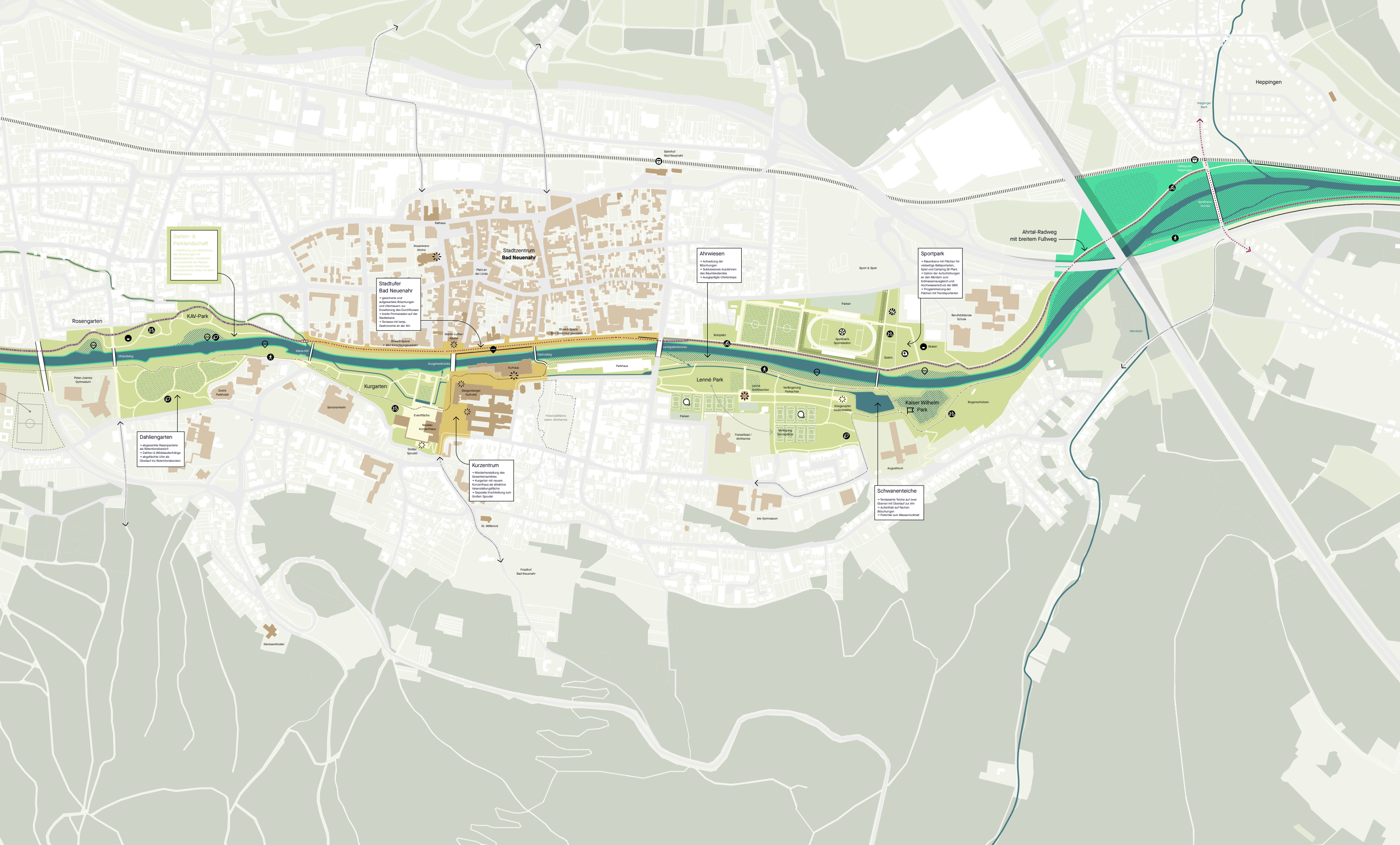
Längere Trocken- und Hitzeperioden bei gleichzeitiger Zunahme von Starkregenereignissen führen zunehmend zu Hitzestress mit Tropennächten, steigendem Flutrisiko und einem Verlust von Biodiversität und Habitaten. Die Stadtnatur nimmt somit eine essenzielle Rolle im Hinblick auf zukünftige klimatische Herausforderungen

ein. Renaturierungsmaßnahmen sowohl zum Hochwasserschutz als auch zum Klimakomfort bei anhaltenden Hitze- und Dürreperioden bei. Zugleich wünscht die Bevölkerung "Natur in der Stadt zu erleben". Ökologie und Klimaresilienz steigern also das Wohlbefinden der Bevölkerung und stärken den Kur- und Naherholungsstandort Bad Neuenahr-Ahrweiler.



Freiraumplanerischer Masterplan





Hochwasserschutz

- Ahr und Nebenbäche
- Abflachung der Böschungen
- Potenzialräume Retention
- alternative Wasserführung
- Ufermauer
- Steinschüttung

Wege

- Ahrtal-Radweg
- Parkuferweg
- Brücken
- Plätze und Promenaden
- Übergänge zum regionalen Wanderwegenetz

Programme

- Landmarke
- besonderer Ort / formeller Wasserzugang
- informeller Wasserzugang
- Picknick / Rastplatz
- Caravanstellplatz

Ökologie

- wechselfeuchte Auenlandschaft mit schattenspendenden Gehölzen
- Bürgerpark mit artenreichen Wiesenböschungen und abgeflachten Uferzonen
- Park- & Gartenlandschaft mit altem Gehölzbestand Wiesenböschungen zur Ahr mit Gehölzgruppen
- größtflächige Auenwiesen als Schwemmland Initialpflanzungen und hohe Eigendynamik des Flusses
- vegetative und aquatische Biotopvernetzung des FFH-Gebiets im urbanen Bereich

- Ballsport
- Streetball / Urban Sports
- Tennis
- Kleinkinderspiel
- Jugendspiel
- Naturelebnisspiel

Bereich 1

wechselfeuchtes Auental

Walporzheim

wechselfeuchtes Auental

- Abgeflachte Ufer mit hoher Flusssdynamik.
- Entwicklungsraum für Habitate und Biotopstrukturen.
- Wege haben einen Abstand zum Fluss, die Zugänge sind informell.

Rastplatz an der bunten Kuh

- Rastplatz für (Rad-)Wanderer mit Wasserzugang
- Markiert den Eintritt ins obere Ahrtal
- Verweilen in Wassernähe und grandiosem Blick



Bunte Kuh

Wanderer-parkplatz

Katzley

überflutbares Kleinspielfeld
Ahruferstraße





Hochwasserschutz

- Ahr und Nebenbäche
- Abflachung der Böschungen
- Potenzialräume Retention
- alternative Wasserführung
- Ufermauer
- Steinschüttung

Wege

- Ahrtal-Radweg
- Parkuferweg
- Brücken
- Plätze und Promenaden
- Übergänge zum regionalen Wanderwegenetz

Programme

- Landmarke
- besonderer Ort / formeller Wasserzugang
- informeller Wasserzugang
- Picknick / Rastplatz
- Caravanstellplatz

Ökologie

- wechselfeuchte Auenlandschaft mit schattenspendenden Gehölzen
- Bürgerpark mit artenreichen Wiesenböschungen und abgeflachten Uferzonen
- Park- & Gartenlandschaft mit altem Gehölzbestand Wiesenböschungen zur Ahr mit Gehölzgruppen
- großflächige Auenwiesen als Schwemmland Initialpflanzungen und hohe Eigendynamik des Flusses
- vegetative und aquatische Biotopvernetzung des FFH-Gebiets im urbanen Bereich

- Ballsport
- Streetball / Urban Sports
- Tennis
- Kleinkinderspiel
- Jugendspiel
- Naturelebnisspiel

Bereich 2

Bürgerpark am Wasser



geschlossener Ringweg
im Stadtgraben

Bahnhof
Ahrweiler Markt

Adenbachtor

Niedertor

Markt

mittelalterlicher Stadtkern
Ahrweiler

Parken

Obertor

Museum
Römervilla

Ehrenwälsche
Klinik

Klinikpark

Shared-Space
MIV Einrichtungsverkehr →

Platz am
Ahrtor
Bus

Parken

Gedenken
Ahrtor-Friedhof

Camping
Ahrtor

Auf Ergen
Gemeinschaftsgärten

alternative Radroute
Auf Ergen

Verlagerung
Feuerwehr

Parken

**Stadtufer
Ahrweiler**

- Bauliche Sicherung des
Prallufers
- Radweg auf Wasserebene
- Einrichtungsverkehr und
Pflasterung der
Ehrenwall'schen Allee

**Bürgerpark
am Wasser**

- Artenreiche Wiesenhänge mit
höher liegenden Wege entlang
der Ufer.
- Ergänzung der Alleen mit
autentypischen Gehölzgruppen.
- Punktuelle Sport- und
Spielangebote am Fluss.

**Entscheidungsbereich:
Platz am Ahrtor**

- Verlegung des Parkplatzes
auf die Feuerwehrfläche
- Aufwertung des Platzes
mit Aufenthaltsqualitäten und
direkter Verbindung zur Ahr

Bereich 3

Garten- & Parklandschaft

Garten- & Parklandschaft

→ Teilöffnung und Abflachung der Böschungen mit Spielangeboten, Ausblicken und Aufenthalt am Wasser.
→ Ausgeprägte Uferbiotope und historische Parks mit altem Baumbestand.

Stadtufer Bad Neuenahr

→ gesicherte und aufgeweitete Böschungen und Ufermauern zur Erweiterung des Durchflusses
→ breite Promenaden auf der Stadtebene
→ Terrasse mit temp. Gastronomie an der Ahr

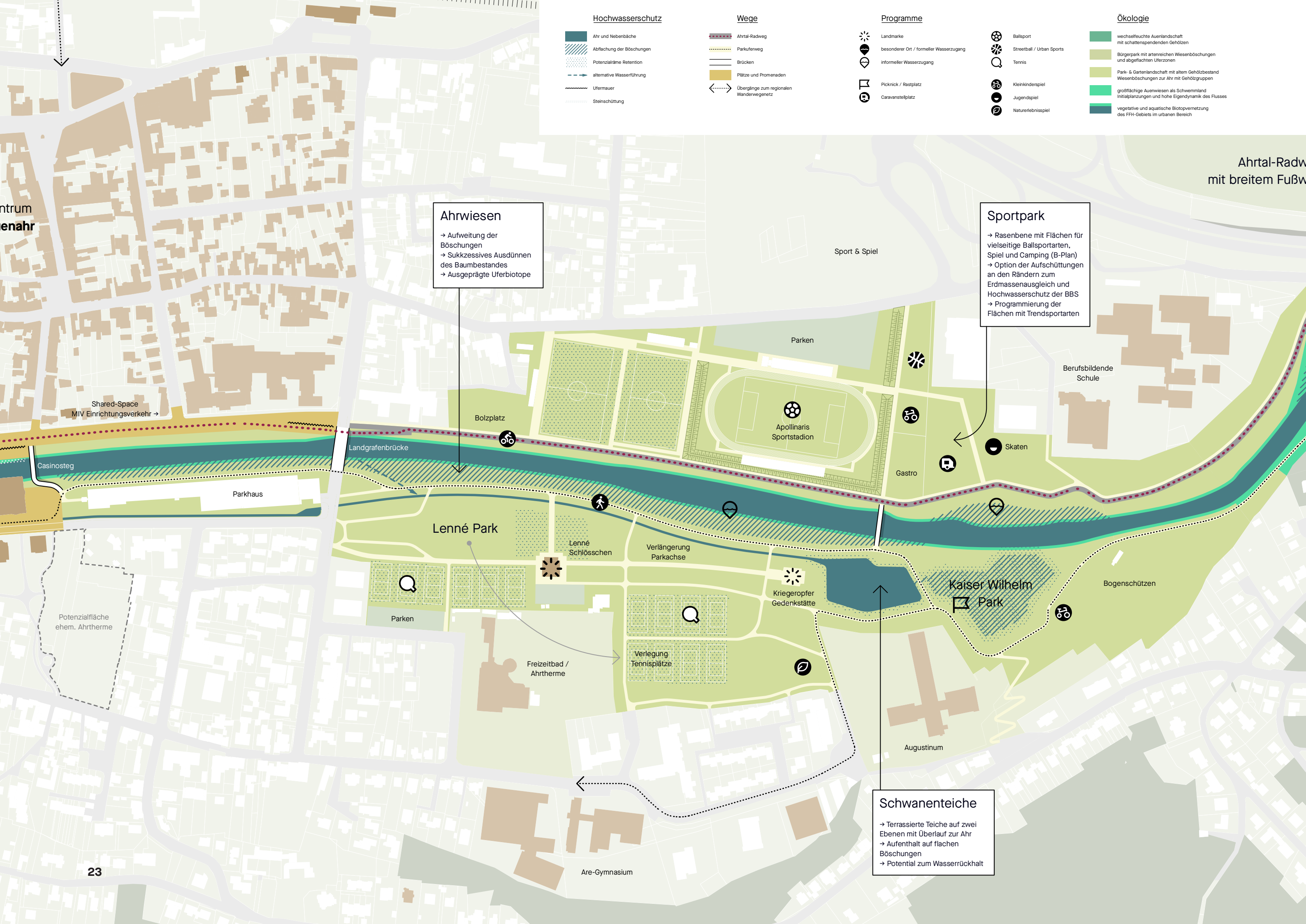
Dahliengarten

→ abgesenkte Rasenparterre als Retentionsbereich
→ Dahlien & Wildstaudenhänge
→ abgeflachte Ufer als Überlauf ins Retentionsbecken

Kurzentrum

→ Wiederherstellung des Gesamtensembles
→ Kurgarten mit neuem Konzerthaus als attraktive Veranstaltungsfläche
→ Separate Erschließung zum Großen Sprudel





Hochwasserschutz

- Ahr und Nebenbäche
- Abflachung der Böschungen
- Potenzialräume Retention
- alternative Wasserführung
- Ufermauer
- Steinschüttung

Wege

- Ahrtal-Radweg
- Parkuferweg
- Brücken
- Plätze und Promenaden
- Übergänge zum regionalen Wanderwegenetz

Programme

- Landmarke
- besonderer Ort / formeller Wasserzugang
- informeller Wasserzugang
- Picknick / Rastplatz
- Caravanstellplatz

Ökologie

- wechselfeuchte Auenlandschaft mit schattenspendenden Gehölzen
- Bürgerpark mit artenreichen Wiesenböschungen und abgeflachten Uferzonen
- Park- & Gartenlandschaft mit altem Gehölzbestand Wiesenböschungen zur Ahr mit Gehölzgruppen
- größtflächige Auenwiesen als Schwemmland Initialplantungen und hohe Eigendynamik des Flusses
- vegetative und aquatische Biotopvernetzung des FFH-Gebiets im urbanen Bereich

Ahrwiesen

- Aufweitung der Böschungen
- Sukkzessives Ausdünnen des Baumbestandes
- Ausgeprägte Uferbiotope

Sportpark

- Rasenebene mit Flächen für vielseitige Ballsportarten, Spiel und Camping (B-Plan)
- Option der Aufschüttungen an den Rändern zum Erdmassenausgleich und Hochwasserschutz der BBS
- Programmierung der Flächen mit Trendsportarten

Schwanenteiche

- Terrassierte Teiche auf zwei Ebenen mit Überlauf zur Ahr
- Aufenthalt auf flachen Böschungen
- Potential zum Wasserrückhalt

Bereich 4

weite Auenwiesen

Heppingen

Heppinger
Bach

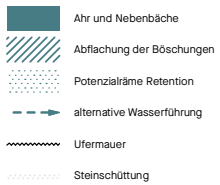
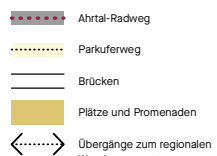
Haltepunkt
Heppingen

Apollinaris
brücke

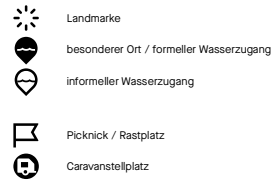
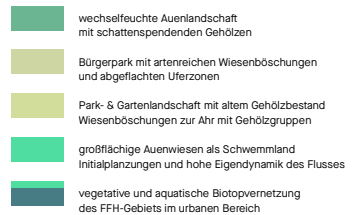
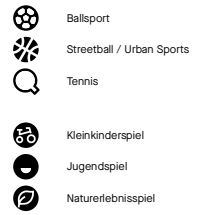
Heimersheim

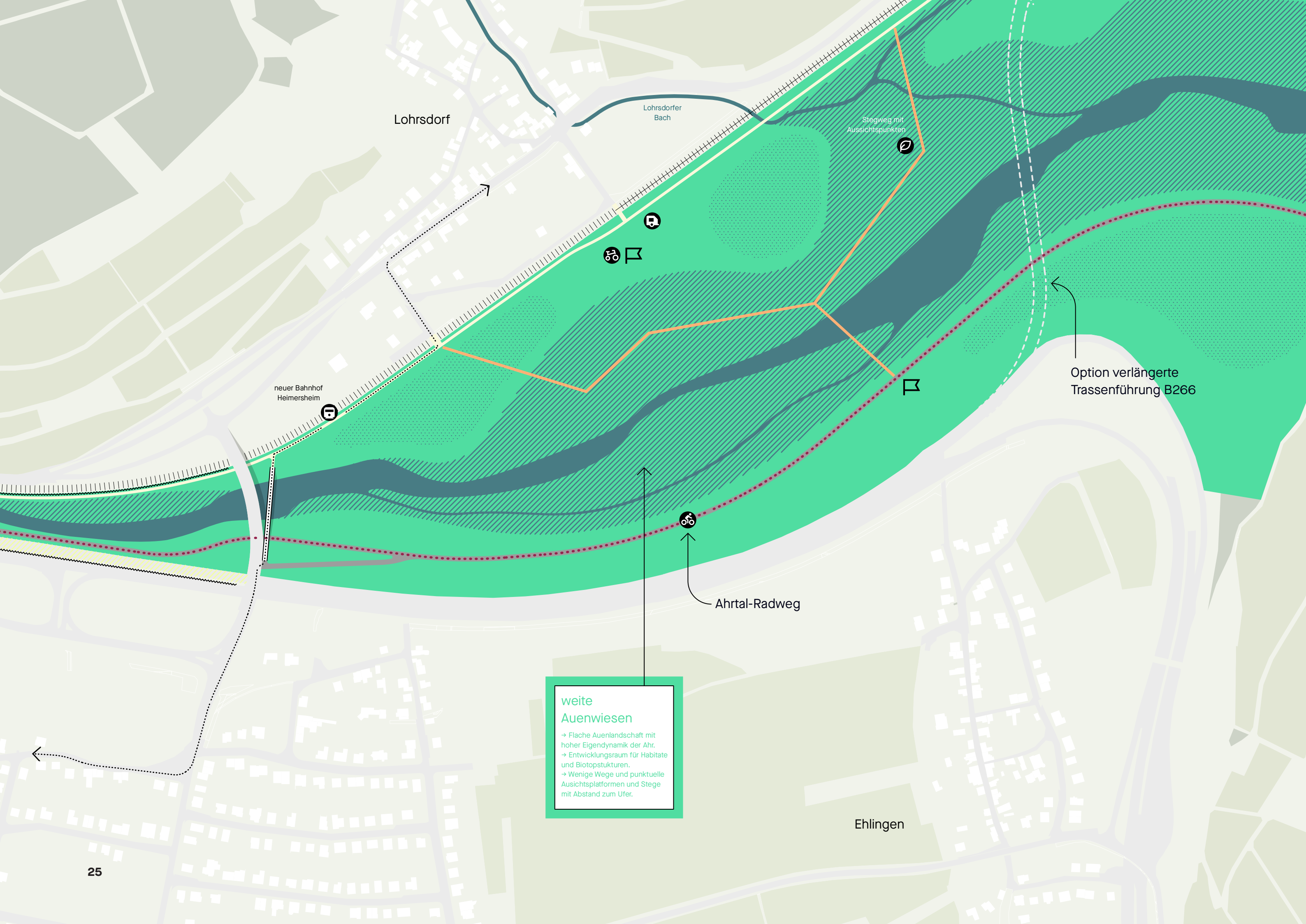
Bundesstraße
266

- Partieller Rückbau von Fahrspuren entschärft den Flaschenhals im Flusslauf
- Wiederherstellung eines durchgängigen Fuß- und Radwegs mit Brückenanschluss zum Bahnhof

HochwasserschutzWege

Programme

Ökologie



Lohrsdorf

Lohrsdorfer
Bach

Stegweg mit
Aussichtspunkten

neuer Bahnhof
Heimersheim

Option verlängerte
Trassenführung B266

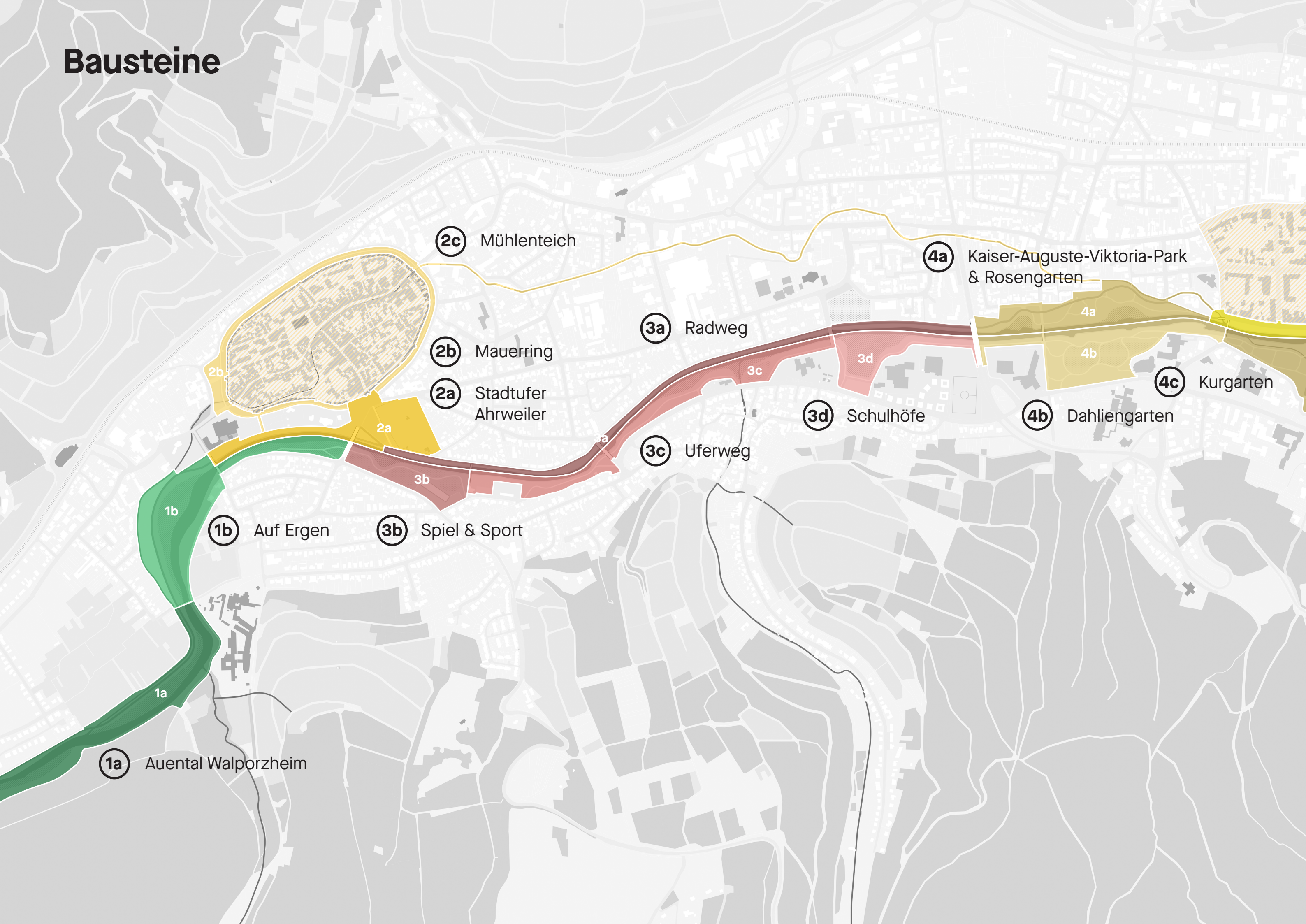
Ahrtal-Radweg

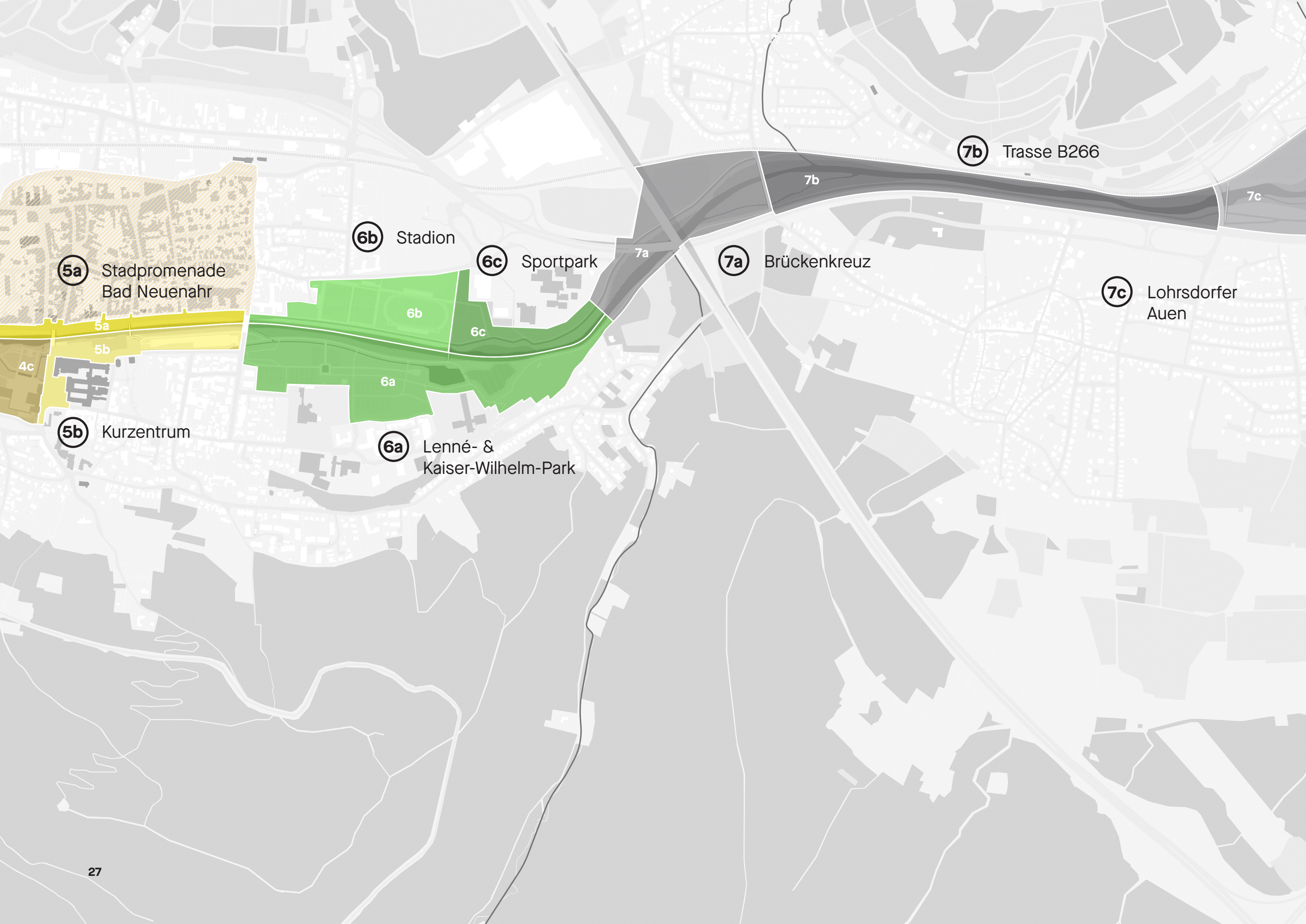
Ehlingen

**weite
Auenwiesen**

- Flache Auenlandschaft mit hoher Eigendynamik der Ahr.
- Entwicklungsraum für Habitate und Biotopstrukturen.
- Wenige Wege und punktuelle Aussichtsplattformen und Stege mit Abstand zum Ufer.

Bausteine





5a Stadpromenade
Bad Neuenahr

5a

5b

4c

5b Kurzentrum

6b Stadion

6c Sportpark

7a

7a Brückenkreuz

7b Trasse B266

7c

7c Lohrsdorfer
Auen

6b

6c

6a

6a Lenné- &
Kaiser-Wilhelm-Park

Atmosphären an der Ahr

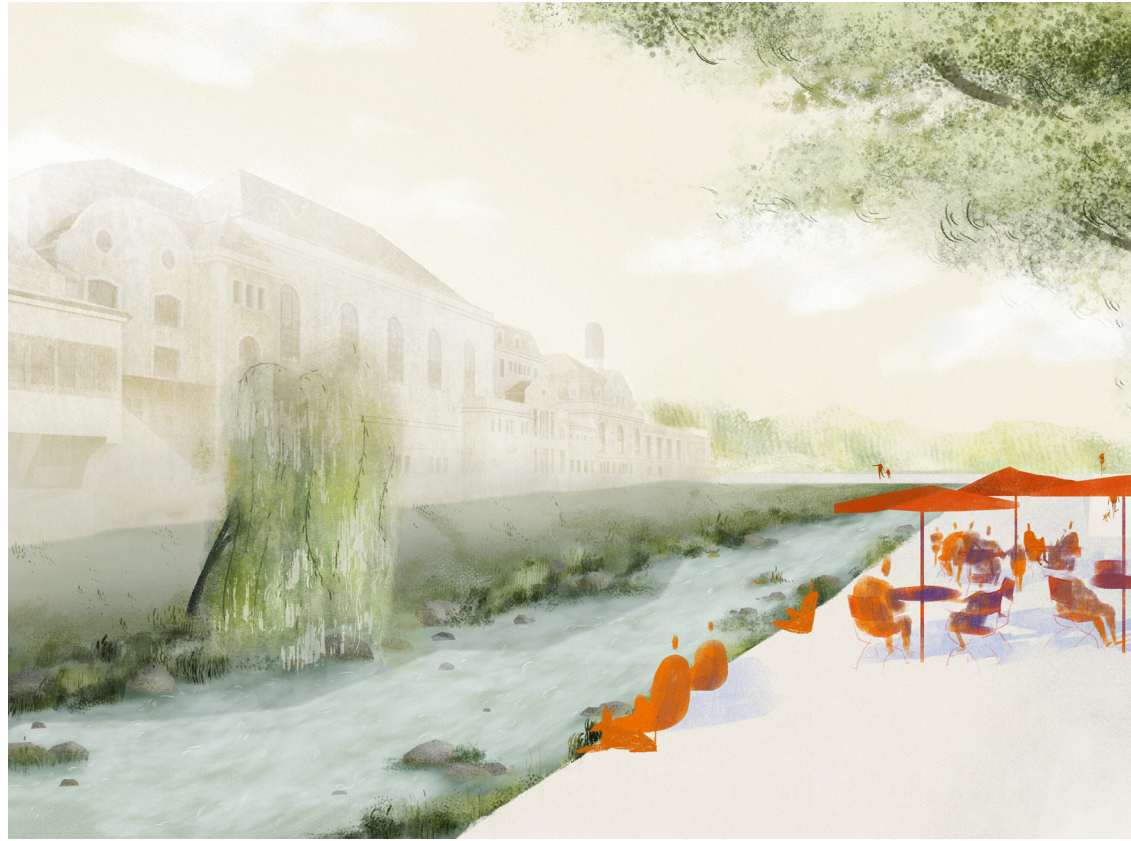


← flache Stufen führen vom Ahrtor an den Fluss

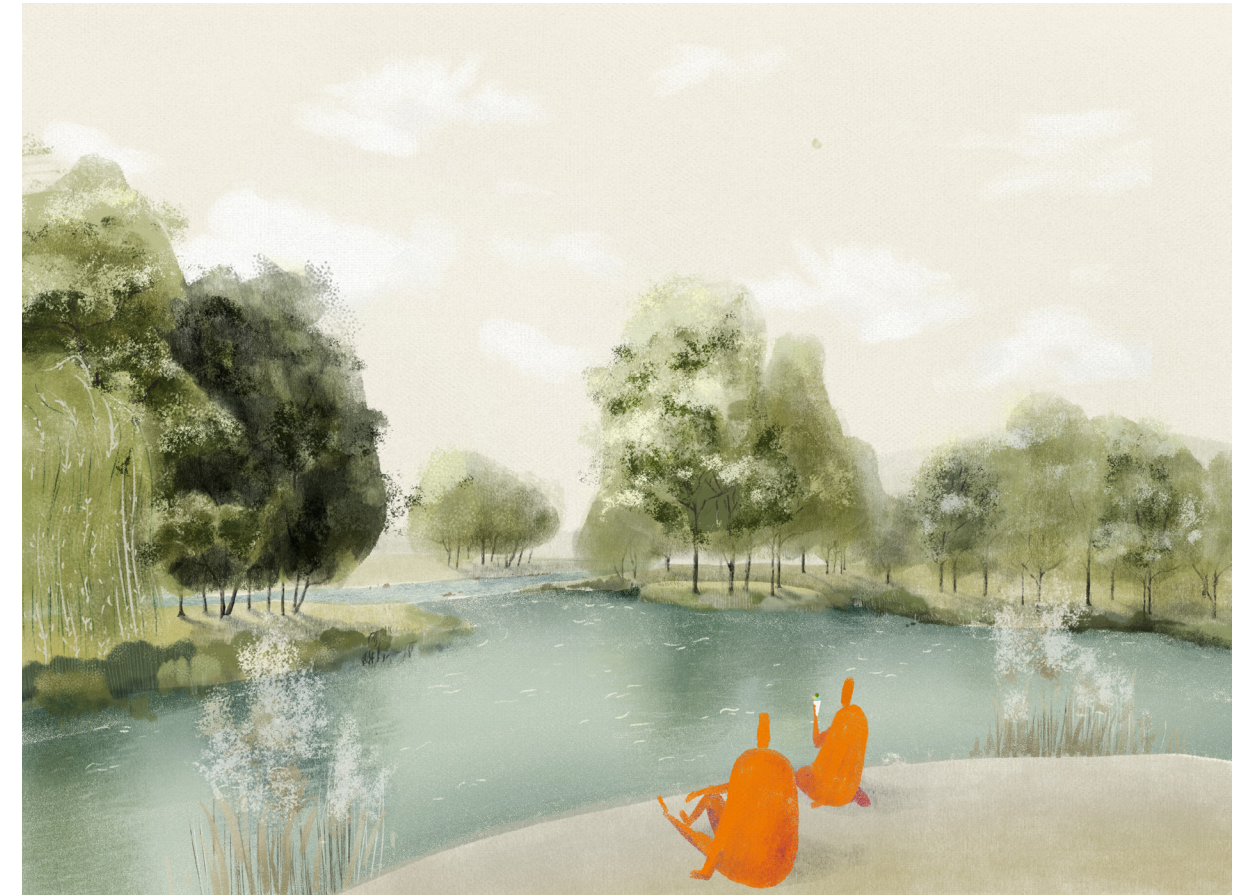


↑ weite Öffnung des Auguste-Viktoria-Parks zur Ahr

← räumliche Inszenierung der Pflanzung über eine flächige Absenkung des Dahliengartens



← Weinbar und Sommergastronomie an der Ahrterrasse

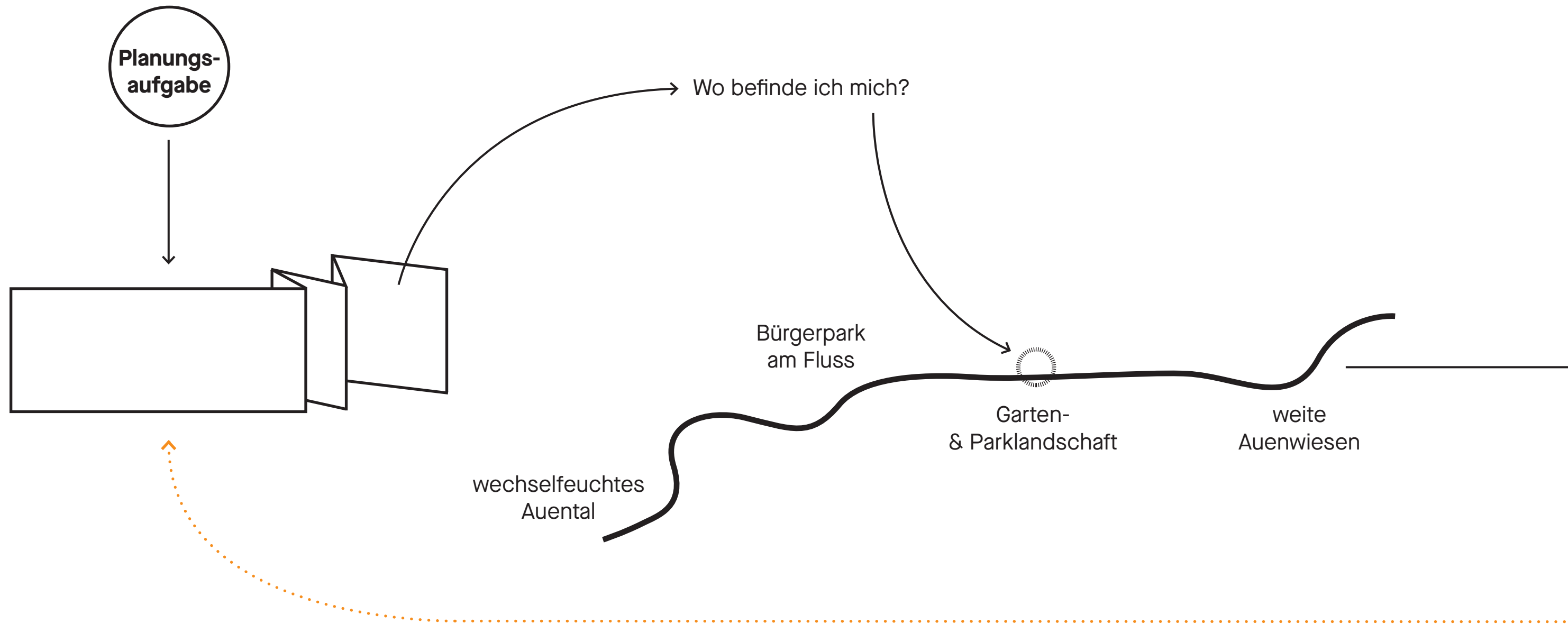


↑ visuelle Verbindung der Schwanenteiche zum gegenüberliegenden Sportpark

← Flusserleben und Gärtnern Auf Ergen



Anwendung des Masterplans

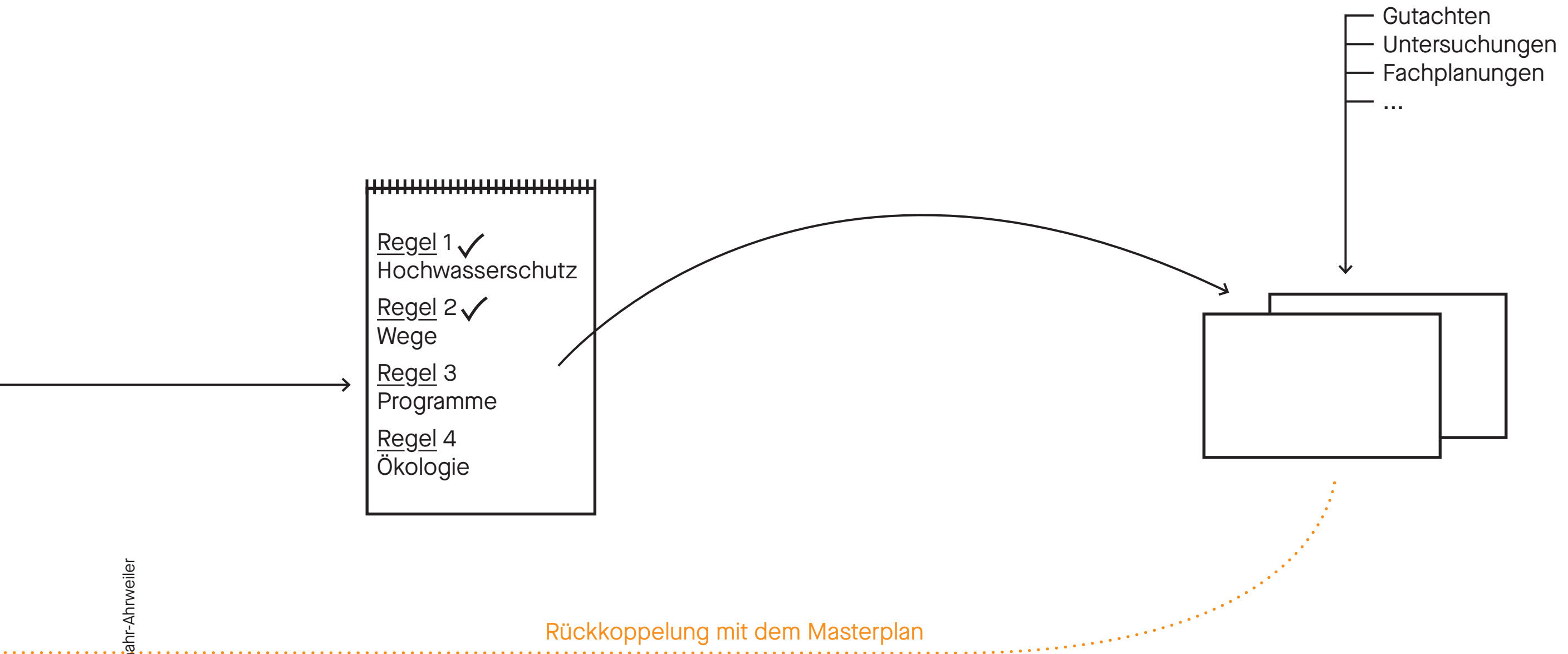


Leitbild & Planwerk

Das Leitbild mit dem Masterplan bilden die Ausgangslage für die künftige Entwicklung der öffentlichen Freiräume entlang der Ahr in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Sie geben Hinweise auf Potenzialflächen für den Hochwasserschutz, Wegeverbindungen, Freiraum-Programme und ökologische Entwicklungsbereiche.

Welches Zielbild wird angestrebt?

Zunächst muss die Frage geklärt werden, an welcher Stelle die Planung stattfinden soll. Der Masterplan unterscheidet zwischen vier Flussabschnitten. Sie reagieren auf die unterschiedlichen räumlichen, ökologischen und sozialen Bedingungen.



Anwendung der Regeln

Das Regelwerk setzt übergeordnete Standards fest, die örtlich umgesetzt werden sollen. Sie sichern das Zielbild und eine kohärente Planung über eine längere Zeitspanne. In Ausnahmefällen können Teile der Regeln lokal angepasst werden.

Planung in Teilbereichen

Untersuchungen und Gutachten beeinflussen die örtlichen Planungen. Die beigefügte Testplanung kann weitere Hinweise zur Planung liefern.

Über eine Rückkoppelung wird ein kontinuierliches Fortschreiben des freiraumplanerischen Masterplans sicher gestellt.

LOIDL

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH

Am Tempelhofer Berg 6 — 10965 Berlin
+49 (0) 30 300 2445 0 — office@atelier-loidl.de
atelier-loidl.de

Geschäftsführung: Leonard Grosch / Bernd Joosten / Martin Schmitz / Felix Schwarz
HRB 166 155 B — Amtsgericht Charlottenburg